

Hermann Bahr an Arthur Schnitzler, [19. 6. 1895]

»Die Zeit«

Wiener Wochenschrift

Herausgeber:

Professsor Dr. I. Singer, Hermann Bahr, Dr. Heinrich Kanner.

Telephon Nr. 6415.

Lieber Arthur!

Ich möchte sehr, sehr gern etwas von Dir für die »Zeit« haben. Lieber wäre mir eine kurze Geschichte, nicht über 8 Spalten des Blattes. FAUTE DE MIEUX, nehme ich auch eine lange, obwohl ich an D'ANNUNZIO erfahren habe, daß das Zerreißen in Fortsetzungen auch die stärksten Sachen umbringt.

Deine Novelle könnte im Oktober erscheinen.

Ich fahre heute Abend nach München und dann auf drei Wochen ins bairische Gebirg.

Herzlichst

Dein

Hermann

Alle für »Die Zeit« bestimmten Zuschriften und Sendungen find an die Redaction der »Zeit« und nicht an die Person eines der Herausgeber zu richten.

☞ CUL, Schnitzler, B 5b.

Brief, 1 Blatt, 2 Seiten

Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

Schnitzler: mit Bleistift datiert: »19/6 [189]5«

Ordnung: 1) mit rotem Buntstift von unbekannter Hand nummeriert: »29«

2) mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »29«

☒ Hermann Bahr, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel, Aufzeichnungen, Dokumente* (1891–1931). Hg. Kurt Ifkovits und Martin Anton Müller. Göttingen: Wallstein 2018, S. 102.

⁹ *d'Annunzio*] Gabriele d'Annunzio: *Giovanni Episcopo*. In: *Die Zeit*, Bd. 1, Nr. 9, 1. 12. 1894 – Bd. 2, Nr. 16, 19. 1. 1895 (8 Teile).

¹² *Ich fahre heute Abend*] Vom 19. 6. bis zum 12. 7. 1895 machte Bahr Sommerurlaub. Er besuchte drei Tage München, dann Schliersee und den Starnberger See sowie Innsbruck und die Gegend von Kufstein.

^{17–18} *Alle ... richten.*] am unteren Rand der ersten Seite